

Maßnahmenplan
als Teil des Bewirtschaftungsplanes
nach § 5 HAGBNatschG
zur Ermittlung der Maßnahmen nach § 15 HAGBNatschG im
FFH – Gebiet
„Schartenberg bei Reitzenhagen“

FFH-Gebiet-Nummer: 4820-307



*Umsetzung der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.05.1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen – FFH-Richtlinie – (ABl. EG Nr. L 206/7 vom 22.07.1992, zuletzt geändert durch Richtlinie 97/62/EG des Rates vom 27.10.1997, ABl. EG Nr. L 305/42)

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	3
1.1	Allgemeines	3
1.2	Lage und Übersichtskarte	4
1.3	Kurzinformation	5
2	Gebietsbeschreibung	7
2.1	Allgemeine Gebietsinformationen (Kurzcharakteristik)	7
2.1	Politische und administrative Zuständigkeiten	7
2.2	Entstehung und aktuelle und frühere Landnutzungsformen	7
2.3	Biotoptypen und Kontaktbiotope	8
2.4	Bedeutung	8
3	Leitbild, Erhaltungsziel	9
3.1	Leitbilder	9
3.2	Erhaltungsziele	9
3.3	Andere rechtliche Verpflichtungen	10
4	Beeinträchtigungen und Störungen	10
5	Maßnahmenbeschreibung	11
5.1	Erhaltungsmaßnahmen	12
5.2	Entwicklungsmaßnahmen (Maßnahmentypen 4 und 5)	15
6	Report aus Planungsjournal	17
7	Vorschläge zu zukünftigen Gebietsuntersuchung	17
8	Karten	18
8.1	Lebensraumtypenkarte aus GDE 2007	18
9	Fotodokumentation	19
10	Empfohlene Literatur	23

1 Einführung

1.1 Allgemeines

Das FFH – Gebiet „Schartenberg bei Reitzenhagen“ weist schutzwürdige Lebensräume mit Pflanzen- und Tierarten auf, die in ihrer Besonderheit einen Teil des Europäischen Naturerbes darstellen.

Um den Erhalt zu sichern, wurde das Gebiet im Rahmen der Umsetzung von Natura 2000 als Flora – Fauna- Habitat- Gebiet Nr. 4820 - 307 an den Rat der Europäischen Gemeinschaft gemeldet und mit Verordnung vom 16.1. 2008 formal mit Gebietsschutz belegt (GVBL I Nr. 4, S. 30).

Natura 2000 ist ein zusammenhängendes, europaweites Netz von Schutzgebieten gemeinschaftlicher Bedeutung. Durch ihren Schutz soll die biologische Vielfalt erhalten, Verschlechterungen vermieden und über die Pflege und Entwicklung bestimmte Lebensräume und bestandsgefährdete Arten erhalten werden.

In der EU sind 218 verschiedenen Lebensraumtypen als schützenswert eingestuft, davon kommen 87 in Deutschland vor, von diesen alleine 48 in Hessen. 10 davon sind reine Wald-Lebensraumtypen. 21 % der hessischen Landesfläche befindet sich in der FFH – Gebietssicherung.

Die EU – Mitgliedstaaten sind verpflichtet, die notwendigen Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für die gemeldeten Schutzgebiete festzulegen. Zu diesem Zweck wird ein Bewirtschaftungsplan aufgestellt, der modular aus der Grunddatenerhebung (GDE) und dem mittelfristigen Maßnahmenplan (Zeitraum über 10 Jahre) sowie ggf. aus weiteren Unterlagen besteht.

Grundlage des hier vorliegenden Maßnahmenplanes bildet die Grunddatenerhebung des Gebietes aus dem Jahr 2007 durch das Planungsbüro Bioline.

Das FFH-Gebiet liegt im Vogelschutzgebiet (VSG) 4920 – 401 Kellerwald.

Für eine Laufzeit von mindestens 10 Jahren werden nachfolgend die zur Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustandes verpflichtenden Erhaltungsmaßnahmen und die zur naturschutzfachlichen Aufwertung optionalen Entwicklungsmaßnahmen bzw. sonstige Maßnahmen aufgezeigt.

1.2 Lage und Übersichtskarte

Das FFH – Gebiet „Schartenberg bei Reitzenhagen“ ist 41 ha groß und liegt nordwestlich der Stadt Bad Wildungen.

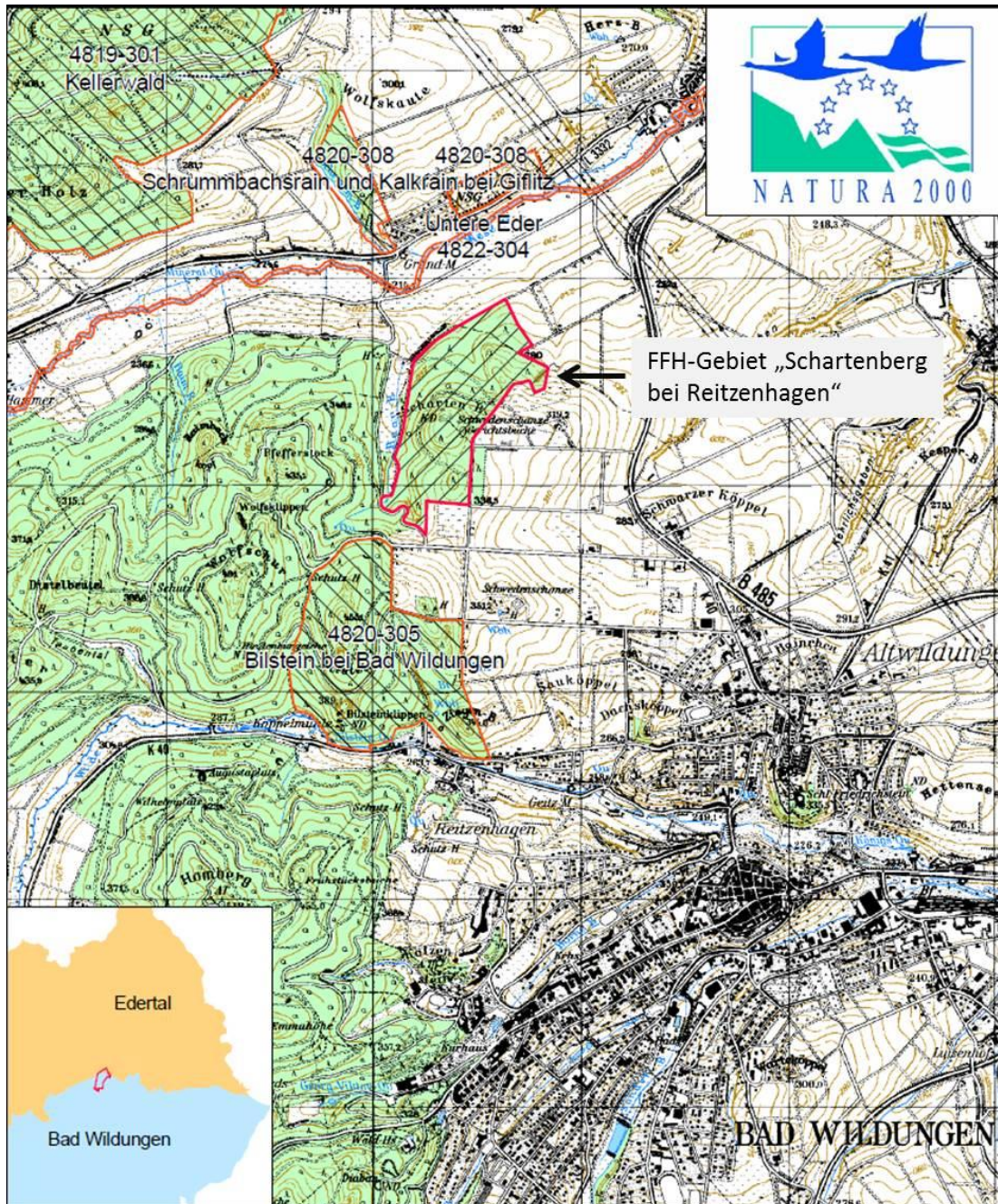


Abb. 1: Lage des FFH-Gebietes „Schartenberg bei Reitzenhagen“

1.3 Kurzinformation

Landkreis	Waldeck – Frankenberg
Gemeinde	Stadt Bad Wildungen; Edertal Gemarkung Altwildungen; Giflitz
Örtliche Zuständigkeit	Regierungspräsidium Kassel - Obere Naturschutzbehörde Forstamt Vöhl
Naturraum	46 Westhessisches Bergland 341 Waldecker Buntsandsteinrücken Ostwaldecker Randsenken
Höhe über NN	240 - 360 m
Geologie	Zechstein
Klima	Mittlerer Jahresniederschlag 600 mm Mittlere Jahrestemperatur 7,5° C
Gesamtgröße	41 ha
Schutzstatus	FFH-Gebiet seit 2007 Teil des VSG Kellerwald seit 2008 Teil des Gebietes ist Naturdenkmal
Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH - Richtlinie	6212 Submediterrane, orchideenreiche Halbtrockenrasen 0, 4236 ha Erhaltungszustand B 0, 1042 ha Erhaltungszustand C 9150 Mitteleuropäischer Kalkbuchenwald 0,4832 ha Erhaltungszustand B
FFH – Anhang II – Arten, für deren Erhalt besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen	Keine Vorkommen in der GDE nachgewiesen
FFH – Anhang IV –Arten	Keine Vorkommen in der GDE nachgewiesen
FFH – Anhang V –Arten	Weinbergschnecke (<i>Helix pomatia</i>) (Nachweis NABU-Bad Wildungen)
Vogelarten nach VS-Richtlinie Anhang I	Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>) Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>) (Nachweis NABU-Bad Wildungen)



Weitere bemerkenswerte Arten (Quelle GDE; NABU-Bad Wildungen (Hannover))	<p>Laut Grunddatenerhebung: 19 versch. Tagfalter- und Widderchenarten 5 versch. Heuschreckenarten</p> <p>Pflanzen: Astlose Graslinie (<i>Anthericum liliago</i>) [GDE 2007] Blaugras (<i>Sesleria albicans</i>) [GDE 2007] Deutsche Hundszunge (<i>Cynoglossum germanicum</i>) [GDE 2007] Weißes Waldvögelein (<i>Cephalanthera damasonium</i>) [GDE 2007] Rotbraune Stendelwurz (<i>Epipactis atrorubens</i>) [GDE 2007] Acker-Hasenohr (<i>Bupleurum rotundifolium</i>) [Hannover 2011] Fliegen-Ragwurz (<i>Ophrys insectifera</i>) [GDE 2007] Dreizähniges Knabenkraut (<i>Orchis tridentata</i>) [Hannover 2011]</p> <p>Tagfalter: Rundaugen-Mohrenfalter (<i>Erebia medusa</i>) [GDE 2007] Kleiner Würfel-Dickkopffalter (<i>Pyrgus malvae</i>) [Hannover 2011] Mattscheckiger Braun-Dickkopffalter (<i>Thymelicus acteon</i>) [Hannover 2011] Kleiner Eisvogel (<i>Limenitis camilla</i>) [GDE 2007] Silberfleck-Perlmutterfalter (<i>Boloria euphrosyne</i>) [Hannover 2011] Klee-Widderchen [GDE 2007]</p> <p>Mollusken: Steinpicker (<i>Helicigona lapicida</i>) [GDE 2007]</p> <p>Biotop: Sumpf- und Sickerquellen (Helokrenen) und Quellfluren im Süden [Hannover, 2012] Gehölze trockener bis frischer Standorte im Süden [Hannover, 2012]</p>
--	--

2 Gebietsbeschreibung

2.1 Allgemeine Gebietsinformationen (Kurzcharakteristik)

Reste von Kalkbuchenwald und Halbtrockenrasen als typische Lebensraumtypen für die Zechsteingebiete des Landkreises.

2.1 Politische und administrative Zuständigkeiten

Das FFH – Gebiet liegt nordwestlich der Stadt Bad Wildungen, größtenteils in der Gemarkung Altwildungen, der nördliche Teil liegt in der Gemarkung Gifflitz.

Die Zuständigkeit für die Durchführung der Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen liegt beim Forstamt Vöhl.

Zuständig für die Sicherung und Pflege des Gebietes ist die Obere Naturschutzbehörde des Regierungspräsidiums Kassel.

2.2 Entstehung und aktuelle und frühere Landnutzungsformen

Der ehemals komplett bewaldete Berg ist in den vergangenen Jahrhunderten teilweise entwaldet worden und durch intensive Beweidung auf diesen Teilflächen bis auf sog. Hutebuchen waldfrei gehalten worden. Die Waldteile mit Nadelholz sind aus den Aufforstungen devastierter Flächen ab 1850 entstanden. 1983/84 begann der NABU mit der Erhaltung der Magerrasenflächen, die 2005 von Hessen-Forst fortgesetzt wurde.

Teile des Gebietes sind seit 1991 als Naturdenkmal ausgewiesen.

2.3 Biotoptypen und Kontaktbiotope

Biotoptypen:

Code

01.130 Buchenwälder trockenwarmer Standorte

01.220 Sonstige Nadelwälder

01.300 Mischwälder

01.400 Schlagfluren und Vorwald

02.100 Gehölze trockener bis frischer Standorte

06.300 Übriges Grünland

06.520 Magerrasen basenreicher Standorte

Kontaktbiotope:

Code

01.120 Bodensaure Buchenwälder

06.120 Grünland frischer Standorte, intensiv genutzt

09.200 Ausdauernde Ruderalfluren frischer bis feuchter Standorte

11.140 Intensiväcker

14.520 Befestigter Weg

2.4 Bedeutung

Der Scharenberg ist als Zechsteinkuppe ausgebildet. Die Waldabteilung 122 D1 im zentralen Teil besteht zu drei Vierteln aus 190 bis über 200jähriger Buche, die schon seit Jahrzehnten aus der forstlichen Nutzung herausgenommen sind und sich seitdem ungestört entwickeln konnten. Buchenwälder, die über 160 Jahre alt sind, kommen gerade auf 0,2 % der Landesfläche Deutschlands vor. Kalkbuchenwälder, wie die des Scharenbergs, haben gerade einen Anteil von 0,6% an der Gesamtbuchenfläche in der FFH – Kulisse Hessens. Diese beiden Zahlen unterstreichen die Bedeutung des Gebietes eindrucksvoll!

Ausdrücklich erwähnt werden muss, dass Magerrasen als wesentliches Element bäuerlicher Kulturlandschaft einen hohen kulturhistorischen Wert haben! Entstanden sind sie allerdings aus intensiver Nutzung bis Übernutzung ehemaliger Waldflächen!

Ab 1850 mit Aufgabe der Dreifelder – Wirtschaft wurden die sog. Allmende – Weiden aufgeteilt, die Wanderschäferei erfuhr eine ungünstige wirtschaftliche Entwicklung durch billige Wollimporte aus Australien. Der heutige Schafbestand beträgt in der Bundesrepublik weniger als 10 % des Bestandes aus jener Zeit, der Rückgang der beweideten Magerrasen parallel dazu bis zu 90 %. Magerrasen dienen als ökologische Stabilisierungs-, Puffer- und Ausgleichsflächen im ansonsten intensiv bewirtschafteten Umland. Diese restlichen Magerrasen

werden mit hohem Aufwand auf einem annähernd stabilen Zustand gehalten, um die Artenvielfalt zu gewährleisten oder in diesem Falle wieder herzustellen.

Dieses geschieht auch im Scharenberg, wo nach Kiefernentnahme, Entbuschung und Beweidung der Magerrasenreste eine positive Entwicklung zu beobachten ist. Entbuschung und Beweidung erfolgen im jährlichen Turnus durch Schäfer Schutte auf Basis eines Pflegevertrages.

3 Leitbild, Erhaltungsziel

3.1 Leitbilder

6212 Submediterrane, orchideenreiche Halbtrockenrasen

Leitbild:

Die Magerrasen werden regelmäßig mit Schafen beweidet und weisen einen hohen Artenreichtum an typischen Pflanzen auf, insbesondere Orchideen und Enziane, Gehölzanteil max. 15% Deckungsgrad

9150 Mitteleuropäischer Kalk – Buchenwald

Leitbild:

Beschränkt auf trocken – warme und sonnige, meist Hanglagen mit gut entwickelter Strauchschicht und wärmebedürftigen Pflanzen der Krautschicht wie z. B. Waldvögelein

3.2 Erhaltungsziele

3.2.1 Lebensraumtypen (Lebensräume von gemeinschaftlichen Interesse FFH-Anhang I)

6210* Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien, besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen sowie 6210 Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia)

- Erhaltung des Offenlandcharakters der Standorte
- Erhaltung einer bestandserhaltenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
- Erhaltung des Orchideenreichtums

9150 Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (Cephalanthero-Fagion)

- Erhaltung naturnaher und strukturreicher Bestände mit stehendem und liegendem Totholz, Höhlenbäumen und lebensraumtypischen Baumarten in verschiedenen Entwicklungsstufen und Altersphasen

EU – Code	Bezeichnung des Lebensraumes	Wertstufe Ist	Wertstufe Soll 2012	Wertstufe Soll 2018	Fläche ha
6212	Submediterrane Halbtrockenrasen	B	B	B	0,3342
6212	Submediterrane Halbtrockenrasen, orchideenreich	B C	B B	B B	0,0894 0,1042
9150	Mitteleuropäischer Kalk – Buchen – Wald	B	B	B	0,4832
					1,011

3.3 Andere rechtliche Verpflichtungen

- keine -

4 Beeinträchtigungen und Störungen

EU – Code	Lebensraumtyp	Art der Beeinträchtigung und Störung
6212	Submediterrane Halbtrockenrasen, orchideenreich	Hoher Anteil der Fiederzwenke Verbuschung standortfremde Arten
9150	Mitteleuropäischer Orchideen – Kalk – Buchenwald	keine erkennbar

5 Maßnahmenbeschreibung

Die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen sind zusammenfassend kartografisch dargestellt. Sie werden folgenden *Maßnahmentypen* zugeordnet:

- 1 Maßnahmen zur *Beibehaltung* der Nutzung (außerhalb der Lebensraumtypen)
- 2 Maßnahmen zur *Gewährleistung* des günstigen Erhaltungszustandes (innerhalb der Lebensraumtypen) → Erhaltungsmaßnahme
- 3 Maßnahmen zur *Wiederherstellung* des günstigen Erhaltungszustandes (innerhalb der Lebensraumtypen) → Erhaltungsmaßnahme
- 4 Maßnahmen zur *Entwicklung* eines hervorragenden Erhaltungszustandes (innerhalb der Lebensraumtypen) → Entwicklungsmaßnahme
- 5 Maßnahmen zur *Potenzialnutzung* zu einem Lebensraum oder Lebensraumtyp (außerhalb der Lebensraumtypen) → Entwicklungsmaßnahme
- 6 Sonstige Maßnahmen (in NSG außerhalb von FFH-Gebieten oder Lebensraumtypen)

Zu den einzelnen Maßnahmen gibt es im EDV-Programm NATUREG definierte Maßnahmen-Codes.

Die in diesem Plan dargestellten Maßnahmen sind geeignet, den günstigen Erhaltungszustand der Natura 2000-Schutzgüter zu wahren oder wieder herzustellen. Dabei entfalten Erhaltungsmaßnahmen zu den „Erhaltungszielen“ des Anhang I und II der FFH-RL eine Handlungsverpflichtung gemäß Artikel 6 FFH-RL.

Eine Abweichung vom Maßnahmenplan bei einer geplanten Flächennutzung kann zu einer Verschlechterung des Gebietes führen. Abweichungen können grundsätzlich nur nach vorheriger Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Kassel erfolgen.

Flächen im FFH-Gebiet, die nicht Gegenstand einer Planungsmaßnahme sind, können in der bisherigen Form weiter genutzt werden.

5.1 Erhaltungsmaßnahmen

Bei Erhaltungsmaßnahmen handelt es sich um Maßnahmen, die zur Gewährleistung eines aktuell guten/sehr guten oder zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes eines LRT einer Art (bzw. deren Habitat) erforderlich sind (Erhaltung der Wertestufe A oder B; Überführung der Wertestufe von C nach B).

5.1.1 Erhaltungsmaßnahmen in Bezug auf die Lebensraumtypen nach Anhang I (Maßnahmentypen 2 und 3)

Beweidung mit Schafen	Code 01.02.03.03.
Entbuschung/ Entkusselung mit bestimmtem Turnus	Code 01.09.05.
Mahd mit besonderen Vorgaben	Code 01.02.01.06.
Handmahd	Code 01.06.01.01.

Submediterrane, orchideenreiche Halbtrockenrasen LRT 6212

Vorrangiges Ziel ist, die Verbuschungstendenz der Flächen aufzuhalten. Verbuschung ist ein normaler Vorgang in der Natur. Diese sog. Sukzessionsstadien führen kurz- bis mittelfristig zu stabilen Waldbeständen. Halbtrockenrasen in unseren Naturräumen sind, wie schon eingangs erwähnt, durch intensive Beweidung entstanden. Große Schafherden bei knappen Weideflächen führten zur Übernutzung der Vegetation, damit aber auch zur Ausbildung des besonderen Artenspektrums solcher Flächen, deren naturschutzfachlichen Wert man erst erkannte, als botanisch und faunistisch versierte, meist ehrenamtliche Fachleute Kartierungen vornahmen und Rückgangstendenzen feststellten.

Eine Beibehaltung der bisherigen, extensiven Beweidung ist bei diesem Lebensraumtyp also zwingend notwendig, desgleichen die ständige Entbuschung.

Ständige Entbuschung führt wie hier beim Schwarzdorn zu ständig gesteigertem Wachstum der Wurzelaufläufer, im Grunde ein Teufelskreis, der konstantes Eingreifen erfordert, aber keine befriedigende Lösung darstellt! Entfernen der Schwarzdorn – Wurzelbrut geht nur von Hand durch Abstechen und Ausreißen der Wurzelverbindung zur Mutterpflanze.

Maßnahmen konkret:

- Jährliche Beweidung mit Schafen
- Jährliche Entbuschung
- Zurückdrängen der Fiederzwenke und des Glatthafters durch Spezialmaschinen
- Entfernung des Schwarzdorns durch Abstechen per Hand

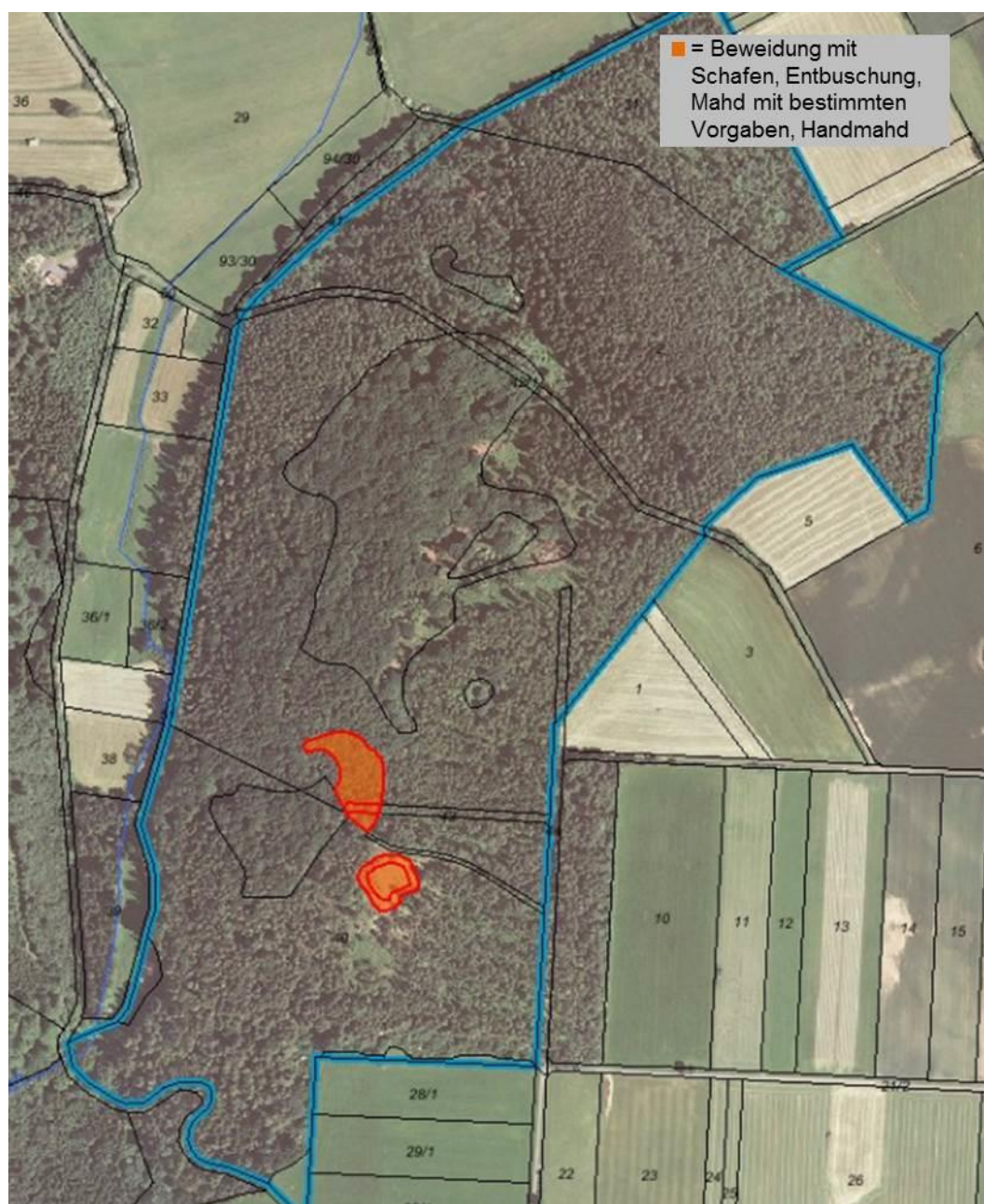


Abb. 2: Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Zustandes für den LRT 6212.

Eine pflanzensoziologische Leitgesellschaft, die sich natürlich verjüngt, mit charakteristisch hohem Buchenanteil.

Die natürlichen Entwicklungsphasen mit Altholz, Totholz sowie Naturverjüngung, mit phasenweisen Hallenwaldstrukturen sind insgesamt ein Prozess aus Zerfall und Erneuerung.

Seite 14 von 24

5.2 Entwicklungsmaßnahmen (Maßnahmentypen 4 und 5)

Entwicklungsmaßnahmen sind Maßnahmen, die zur Entwicklung von LRT und Arten bzw. deren Habitate von einem guten zu einem hervorragenden Erhaltungszustand führen (Überführung des Erhaltungszustandes von B nach A). Es können aber auch Maßnahmen zur Entwicklung von Nicht-LRT-Flächen zu zusätzlichen LRT-Flächen oder zur Entwicklung von zusätzlichen Habitaten sein, sofern das Potential des Gebietes dies zulässt oder erwarten lässt.

5.2.1 Lebensraumtypen (Lebensräume von gemeinschaftlichen Interesse FFH- Anhang I)

Entnahme / Beseitigung nicht heimischer/ nicht standortgerechter Gehölze (auch vor der Hiebreife) Code 02.02.01.03.

Mitteleuropäischer Orchideen – Kalk – Buchenwald LRT 9150

Diese Waldgesellschaft befindet sich im Schartenberg überwiegend in gutem Zustand. Eine weitere Kiefernentnahme in zugänglichen Randbereichen des Buchenwaldes kann zu weiterer Aufwertung führen. Über die natürliche Sukzession wird der Strukturreichtum gefördert. Mit stehenden und liegendem Totholz und Höhlenbäumen wertet der Bestand sich klassischerweise von selbst naturschutzfachlich auf, dieses allerdings über einen Zeitraum von Jahrzehnten.

Es handelt sich um dieselbe Maßnahmenfläche wie in Abb. 3 dargestellt.

Entnahme / Beseitigung nicht heimischer/ nicht standortgerechter Gehölze (auch vor der Hiebreife) Code 02.02.01.03.

Submediterrane, orchideenreiche Halbtrockenrasen LRT 6212

Eine Freistellung des „Kleinen Schartenberges“ im Norden des Gebietes bietet die Möglichkeit den LRT 6212 in diesem Bereich zu etablieren. Eine flächenscharfe Abgrenzung der Maßnahme ist in der Karte nicht möglich. Die konkrete Verortung der Maßnahme würde vor Ort erfolgen.



Abb. 4: Maßnahme zur Entwicklung des LRT 6212 im Bereich des „Kleinen Schartenbergs“.

6 Report aus Planungsjournal

Maßnahme	Maßnahme Code	Ziel der Maßnahme	Typ der Maßnahme	Kosten gesamt Soll	Ist- Kosten gesamt	Umsetzungskontrolle	jährl. Periodizität
Beweidung mit Schafen	01.02.03.03.	Erhalt des guten Zustands B sowie Wiederherstellung des guten Zustandes (C nach B) LRT 6212	2	158,34	0,00		1 ;
Entbuschung/ Entkusselung mit bestimmtem Turnus	01.09.05.	Erhalt des Zustands B und Verbesserung des Zustandes C zu B LRT 6212	2	158,34	0,00		1 ;
Mahd mit besonderen Vorgaben (Terminvorgabe, hoher Schnitt, gefrorener Boden, Rotationsmahd, belassen von Saumstreifen)	01.02.01.06.	Erhalt des guten Zustandes B LRT 6212	2	633,36	0,00		2 ;
Schaffung/ Erhalt von Strukturen im Wald	02.04.	Erhalt des LRT 9150 (Wertstufe B)	2	0,00	0,00		1 ;
Entnahme / Beseitigung nicht heimischer/ nicht standortgerechter Gehölze (auch vor der Hiebreife)	02.02.01.03.	Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes (Wertstufe A) des LRT 9150	4	2.000,00	0,00		5 ;
Handmahd	01.06.01.01.	Erhalt des guten Zustandes B LRT 6212	2	1.400,00	0,00		5 ;
Entnahme / Beseitigung nicht heimischer/ nicht standortgerechter Gehölze (auch vor der Hiebreife)	02.02.01.03.	Entwicklungsmaßnahme für den LRT 6212	5	5.000,00	0,00		;

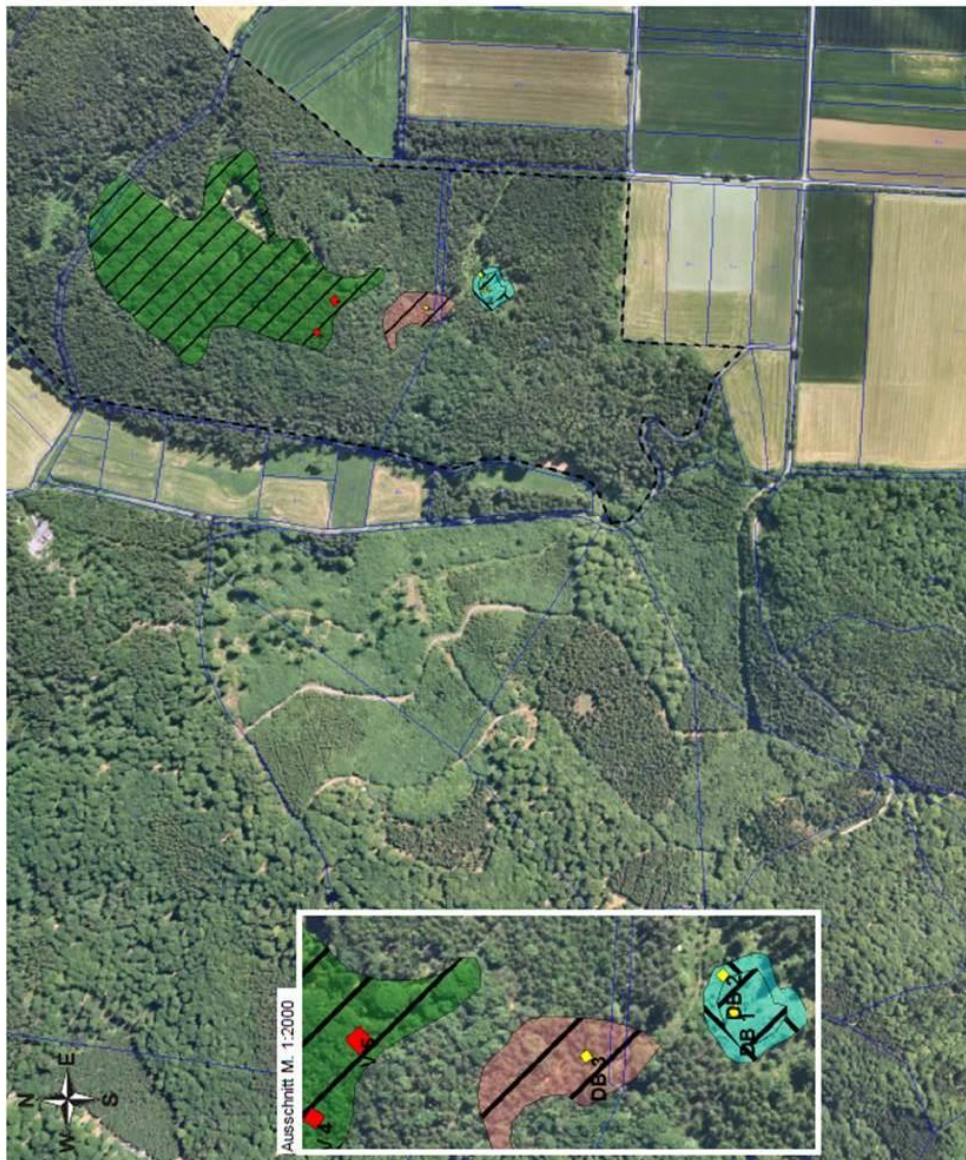
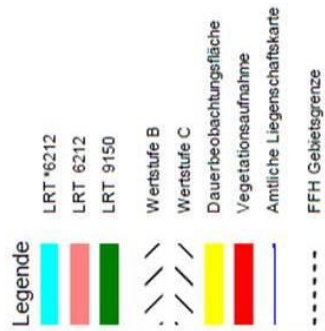
7 Vorschläge zu zukünftigen Gebietsuntersuchung

Nach Artikel 11 der FFH-Richtlinie ist eine allgemeine Überwachung der Arten und Lebensraumtypen gemeinschaftlichen Interesses durchzuführen.

Für die Wiederholungskartierung sowie für die eingerichteten vegetationskundlichen Dauerbeobachtungsflächen erscheint ein 6-jähriger Rhythmus angebracht. Auf diese Weise kann abgeschätzt werden, in welchem Umfang das Erhaltungsziel im FFH-Gebiet eingehalten wird oder ob sich beispielsweise bestimmte Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen positiv ausgewirkt haben sowie welche quantitative wie qualitative Flächenveränderungen erfolgt sind.

8 Karten

8.1 Lebensraumtypenkarte aus GDE 2007



9 Fotodokumentation



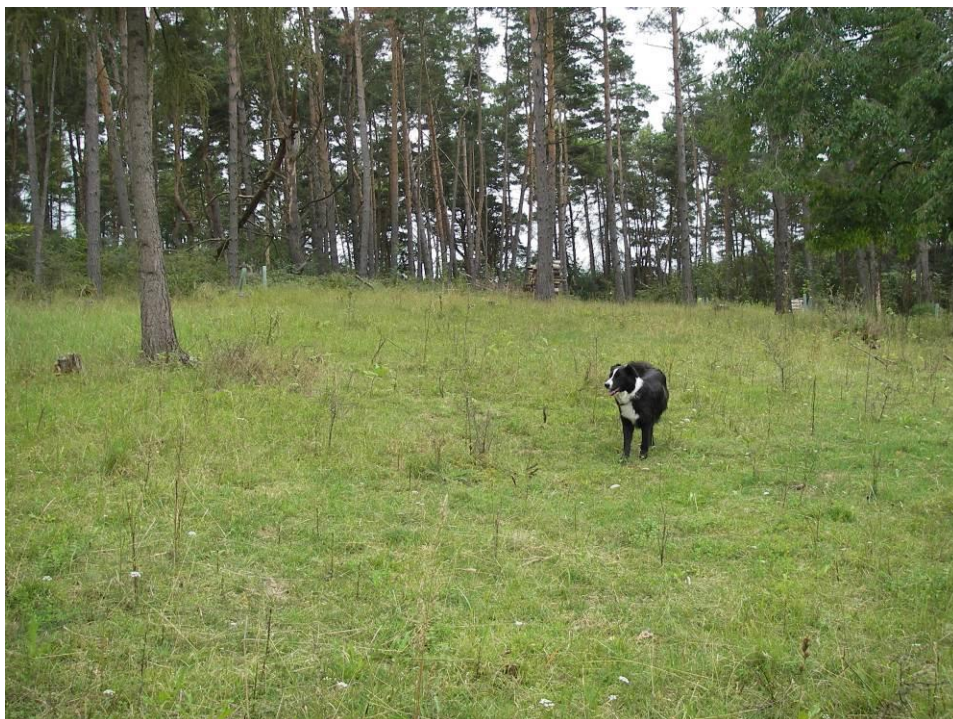
Nördliche Teilfläche des LRT 6212 (Oktober 2012)



Fransenenzian



Südliche, orchideenreichere Teilfläche des LRT 6212 (August 2010)



Südliche Teilfläche des LRT 6212 (August 2010)



Nördliche Teilfläche des LRT 6212 (Oktober 2012)



Blick über beide Teilflächen nach Norden



LRT 9150 Mitteleuropäischer Kalkbuchenwald (Oktober 2012)

10 Empfohlene Literatur

- Alternative Konzepte des Naturschutzes für extensiv genutzte Kulturlandschaften Klein, Riecken, Schröder Schriftenreihe des Bundesamtes für Naturschutz, Heft 54
- Arbeitsanweisung zur Fertigung von Managementplänen für Waldflächen in Natura – 2000 – Gebieten Bayrische Staatsforstverwaltung 2004
- Artenarme Trockenwiesen und –weiden Bundesamt für Umwelt, Bern 2008
- Artenhandbuch Waldrelevante Arten des Anhangs II Bayrische Staatsforstverwaltung 2006
- Biotoptypen Richard Pott Ulmer Verlag 1996
- Betriebswerk 2006 Forstamt Vöhl
- Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 Handbuch zur Umsetzung der FFH – Richtlinie Bundesamt für Naturschutz 1998
- Dünen, Heiden, Felsen und andere Trockenbiotope Hutter, Verlag Weitbrecht 1994
- Effizienzkontrollen von Pflegemaßnahmen in Wald- und Offenlandbiotopen Bauschmann, Neugirg, Pitzke – Widdig NZH 2002
- Erfolgskontrolle von Pflegemaßnahmen LUBW Baden – Würtemberg 2005
- Erstellung von mittelfristigen Maßnahmenplänen sowie Management der Natura – 2000 – Gebiete, Umsetzung der FFH – Richtlinie in Hessen HMULV V12.1 1275 vom 18. März 2005
- Extensive Grünlandnutzung Nitsche Neumann Verlag 1994
- Farbatlas geschützte und gefährdete Pflanzen Baumann, Müller Verlag Ulmer 1992
- Forstliche Standortaufnahme Landwirtschaftsverlag Münster
- Grunddatenerhebung 2007 „Schartenberg bei Reitzenhagen“ Bioline, Lichtenfels
- Handbuch zur Umsetzung der FFH – Richtlinie Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 Bundesamt für Naturschutz 1998
- HMULV 2005 Erhaltungsziele für Lebensraumtypen Erhaltungsziele für Anhang – II – Arten
- HMULV 2011 Mustergliederung - Maßnahmenplan
- Kalkmagerrasen, Erhalt und Pflege Schriftenreihe des Landwirtschaftsministeriums Baden – Württemberg 2007
- Kosmos – Naturführer Blütenpflanzen Gibbons, Brough Kosmos-Verlag 1993
- Kosmos – Naturführer Gräser Aichele, Schwegler Kosmos – Verlag 2003
- Kulturgrasland Ökosysteme Mitteleuropas Dierschke, Briemle 2002 Ulmer Verlag
- Mögliche Folgen einer Bewirtschaftungsaufgabe von Wiesen und Weiden im Berggebiet Maag, Nösberger, Lüscher Graslandwissenschaften ETH Zentrum Zürich 2001
- Moose, Farne und Flechten Marbach, Kainz BLV – Naturführer 2000
- Natura 2000 praktisch – Artenschutz im Wald Hessen – Forst 2006
- Natura 2000 – Lebensraum für Mensch und Natur Leitfaden zur Umsetzung Deutscher Verband für Landschaftspflege 2007
- Naturschutz in der Agrarlandschaft Flade, Plachter 2003 Quelle & Meyer Verlag
- Naturschutz in der Kulturlandschaft Schutz und Pflege von Lebensräumen Uwe Wegener Verlag Fischer 1998
- Naturschutz im Land Sachsen – Anhalt Die Lebensraumtypen nach Anhang 1 der FFH-Richtlinie 39. Jahrgang, Sonderheft 2002
- Naturschutz im Land Sachsen – Anhalt Die Tier- und Pflanzenarten nach Anhang II der FFH – Richtlinie Landesamt für Umweltschutz 2001
- Naturschutzgebiete in Hessen Bd. 4 Landkreis Waldeck – Frankenberg Lübcke, Frede 2007 Cognito – Verlag

- Ökologische Ausgleichsflächen Bewirtschaftung und Pflege Rainer Frick Schweizer Landtechnik 2006
- Offenhaltung von Grünland in Mittelgebirgen Völkl 1997 BfN – Schriftenreihe 54
- Ökologische und ökonomische Probleme der Grünlandextensivierung Ulrich Hampicke Naturschutz in Nordhessen 11/1990
- Pflanzen Europas Godet Pflanzenführer Arboris – Verlag 1991
- Praktische Landschaftspflege Jedicke Verlag Ulmer 2. Auflage 1996
- Praktischer Umwelt- und Naturschutz Wolf – Eberhard Barth Parey Verlag 1987
- Praktische Umsetzung von Naturschutzvorgaben bei Schafbeweidungen Nitsche 1996 Jahrbuch Naturschutz in Hessen 1/1996
- Schafe in der Landschaftspflege Schriftenreihe des Landwirtschaftsministerium Baden – Württemberg 2007
- Unsere Gräser Aichele, Schwegler 1998 Kosmos Verlag
- Versuche zur Offenhaltung der Landschaft K.F. Schreiber 2005 Inst. für Landschaftsökologie der Univ. Münster
- Was blüht denn da? Aichele, Verlag Kosmos 1976
- Wieviel Düngung verträgt ein artenreicher Kalkmagerrasen? Dr. Gottfried Briemle 2009 Landwirtschaftliches Zentrum Baden – Württemberg
- Ziegen als Landschaftspfleger Akademie-Bericht Nr. 4 des NZH, Wetzlar 2004
- Ziegen in der Landschaftspflege Schriftenreihe des Landwirtschaftsministerium Baden – Württemberg 2006
- Zur Gegenwart und Zukunft der nordhessischen Halbtrockenrasen Horst Koenies Naturschutz in Nordhessen 10/1988

BECKER, W., FREDE, A. & LEHMANN, W. (1996): Pflanzenwelt zwischen Eder und Diemel – Flora des Landkreises Waldeck-Frankenberg mit Verbreitungsatlas. Naturschutz in Waldeck-Frankenberg, Band 5.

EGER, W. & KESPER, G. (2011): Flechten zwischen Eder und Diemel. Naturschutz in Waldeck-Frankenberg, Band 7.

ORTLOFF, W. (1908): Die Flora von Bad Wildungen und seiner Umgebung.